

Wenn das Internet zur Falle wird

»Schlaue Nutzer« an der Regenbogen-Gesamtschule vom Verein Eigensinn zu Beratern ausgebildet

■ Von Gerhard Hülsegge

Spenge (SN). Nicht nur das Internet birgt jede Menge Gefahren insbesondere für Jugendliche. Manche geraten auch in eine Kostenfalle oder greifen zu Alkohol, Zigaretten oder gar Rauschgift. Die Regenbogen-Gesamtschule in Spenge wirkt dem offensiv entgegen.

Alle drei Themenfelder wurden in einer Projektwoche behandelt. Am Freitag waren Larisa Brands und Isabelle Venne vom Verein Eigensinn aus Bielefeld zu Gast, um die Schüler der 8. Jahrgangsstufe im sicheren Umgang mit dem World Wide Web zu schulen, damit sie Ansprechpartner für jüngere Mitschüler sein können, wenn diese Probleme haben. »Kinder reden nämlich selten mit ihren Eltern, wenn sie im Internet gemobbt oder angemacht werden. Das Thema ist schambehaftet und vielen peinlich«, meinte Sonja Niebuhr. Die Diplom-Sozialarbeiterin und ihre Kolleginnen Alexandra Kesik (Schulsozialpädagogin) und Alexandra Schlüter (Jahresprakti-

kantin) sind deshalb ebenfalls Ansprechpartner für die Gesamtschüler. Wer Probleme mit dem Internet hat, kann die Berater der 8. Klassen der Regenbogen-Gesamtschule künftig mittwochs in der ersten großen Pause aufsuchen, um sich Tipps zu holen.

Cybermobbing, Cybergrooming (das gezielte Ansprechen von Personen im Internet mit dem Ziel der Anbahnung sexueller Kontakte), Urheberrechtsverletzungen, »Abzocke« und die Preisgabe der Privatsphäre – alles dies wurde mit den 13- bis 14-jährigen Beratern intensiv behandelt. Die Jugendlichen erstellten dazu nicht nur einen Video-Clip, sondern auch eine eigene Facebook-Seite (smart-user-rgs). Wer Hilfe sucht, kann sie somit auch auf der Homepage im beliebten sozialen Netzwerk finden.

Schuldnerberatung und Drogenprävention weitere Themen.

»Man sollte die Kontrolle über sein eigenes Profil haben und keine persönlichen Daten wie Geburtsdaten oder Adressen preisgeben«, rät Isabelle Venne

ganz konkret. Begeistert ist vom Smart-User-Projekt, der »schlauem Benutzer«, das vom Bundesministerium für Familie 2010 ins Leben gerufen worden ist, Gina Meierebert.

»Das ist echt schön, wie wir

lernen, unser Profil besser zu schützen. Ich wusste viele Sachen vorher nicht«, meint die 14-Jährige. »Geplant sind auch noch Infoabende für Eltern«, ergänzt Lehrer Christian Landerbarthold, Abtei-

lungsleiter der Klassen 8 bis 10 an der Gesamtschule.

Vertreter der Volksbank und der Arbeiterwohlfahrt hatten bereits am Donnerstag vergangener Woche in der 9. Jahrgangsstufe eine

Finanz- und Schuldnerberatung durchgeführt. Parallel dazu informierte die Drogenpräventionsstelle (DROPS) die Achtklässler über die Gefahren des Drogenmissbrauchs.



Gina Meierebert (links) und Lukas Berg haben mit Isabelle Venne und Larisa Brands (rechts) vom Verein Eigensinn eine eigene Facebook-Seite für schlaue Internet-Nutzer erstellt. Foto: Gerhard Hülsegge